Katzenhaft oder Titanium

Eine Andacht zu Psalm 119,52 und 2. Korinther 5,1

"HERR, wenn ich an deine ewigen Ordnungen denke, so werde ich getröstet." (Psalm 119,52)

"Wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel." (2. Korinther 5,1)

Die Arbeiter stehen auf dem schmalen Balkon. Kein Geländer. Zwanzig Meter über dem Boden. Werkzeug in der Hand, Aluminiumträger in der anderen.

"Sind Sie schon mal von einem Balkon gestürzt?"

"Nein", grinsen sie. "Wir sind wie die Katzen!"

Katzenhaft. Immer auf Alarm. Immer sprungbereit. Immer angespannt. Bereit, sich zu retten, wenn der Boden unter den Füßen wegbricht.

So leben wir. Katzenhaft.

Der Job könnte weg sein. Die Beziehung könnte scheitern. Die Gesundheit könnte kippen. Die Rente könnte nicht reichen. Die Kinder könnten... ach, die Kinder.

Alles wackelt. Alles ist provisorisch. Alles könnte morgen anders sein.

Also leben wir wie Katzen auf schmalen Balkonen. Immer bereit zu springen. Immer angespannt. Immer auf der Hut.

Aber die Arbeiter bauen nicht nur ab. Sie bauen auch auf.

Neue Träger werden eingebaut. Aus Aluminium. Fest in der Hauswand verankert. Berechnet auf Jahrzehnte. Geplant für Generationen.

Der neue Balkon wird breiter. Stabiler. Mit einem Geländer, das hält.

Dann können auch die Arbeiter entspannt draufstehen. Ohne ständig wie Katzen sprungbereit zu sein.

"HERR, wenn ich an deine ewigen Ordnungen denke, so werde ich getröstet."

Gottes ewige Ordnungen. Das sind die Titanium-Träger in unserem Leben. Die Strukturen, die halten. Die Gesetze, die tragen. Die Versprechen, die nicht rosten.

Dass Liebe stärker ist als Tod. Dass Vergebung neue Wege öffnet. Dass Hoffnung das letzte Wort hat.
Dass wir geliebt sind, bedingungslos.

Diese Träger werden heute schon eingebaut. Nicht erst später. Jetzt.

"Wir haben einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel."

Paulus spricht nicht von irgendwann. Er spricht von jetzt. **Wir haben** - nicht: wir werden haben.

Gottes Bau ist keine Zukunftsmusik. Er ist die Realität hinter der Realität. Die Struktur, die trägt, während alles andere wackelt.

Aber Vorsicht! Zwei Ordnungen, zwei Baustile. Verwechseln Sie sie nicht!

Unsere menschlichen Strukturen - Karriere, Erfolg, Sicherheiten - die sind katzenhaft. Provisorisch. Umbaubar. Vergänglich. Gut so! Lassen Sie sie fließen. *Panta rei*.

Aber versuchen Sie nicht, sie zu verewigen. Machen Sie aus einem Provisorium keine Religion.

Und umgekehrt: Gottes Titanium-Strukturen - seine Liebe, seine Treue, seine Versprechen - die sind stabil. Ewig. Tragfähig.

Behandeln Sie sie nicht wie wackelige Balkone! Setzen Sie Ihr Gewicht darauf. Lehnen Sie sich an. Entspannen Sie sich.

Sie müssen nicht mehr leben wie Katzen auf schmalen Balkonen.

Der Trost der ewigen Ordnungen: Sie dürfen unterscheiden lernen.

Was trägt? Was ist nur provisorisch?

Wo können Sie loslassen? Wo können Sie sich anlehnen?

Was braucht Katzen-Alarm? Was verdient Titanium-Vertrauen?

Gebet:

Gott, Bauherr unseres Lebens,

danke für die Träger, die halten. Danke für die Ordnungen, die tragen. Danke für den Bau, der bleibt.

Hilf uns zu unterscheiden: zwischen dem, was fließt, und dem, was trägt.

Lass uns entspannt leben auf dem Balkon deiner Liebe - breit, stabil, mit einem Geländer, das hält.

Panta rei. Aber du bleibst.

Amen.